

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

forderlich? Es war klar, daß sich der Gegner immer mehr auf die deutsche Angriffsmethode eingestellt und ihr zu begegnen gewußt hatte. Schon die „Gneisenau“-Offensive war doch auf recht erheblichen Widerstand gestoßen, allerdings hatte hier eine wirkliche Überraschung des Gegners gefehlt. Die D.S.L. glaubte indessen nicht, hier grundsätzlich neue Wege einschlagen zu sollen. Daß, wie nach Abschluß jeder Offensive, so auch jetzt, die Erfahrungen, die man bei den Angriffen des Mai und Juni gemacht hatte, ausgenutzt und von der Truppe aufgenommen wurden, war selbstverständlich.

Auf Grund der Vorschläge, welche das Kommando der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz sowie die Armee-Oberkommandos 7, 1 und — insbesondere! — 3 in den nächsten Tagen machten, sah sich die D.S.L. zu einer abermaligen Erweiterung des Angriffsraumes nach Osten hin veranlaßt; dadurch wurde auch der größere Teil der 3. Armee in das Unternehmen einbezogen. Seine endgültige Gestalt fand der Angriffsplan nach einer Besprechung, die der Erste Generalquartiermeister, General *L u d e n d o r f f*, am 18. Juni in Kethel beim A.D.R. 1 über die Einzelheiten der Offensive hatte.

Mit der Leitung des gesamten Unternehmens wurde das Kommando der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz beauftragt, welches die Aufgabe der drei beteiligten Armeen am 21. Juni folgendermaßen festlegte:

„7. Armee durchbricht in überraschendem Stöße die feindlichen Stellungen zwischen Gland und Chambrecy und setzt sich in Besitz der Übergänge von Epernay und der Höhen südöstlich der Stadt. Die rechte Flanke ist durch Vorstoß bis in die allgemeine Linie Gland—St. Eugène—Orbais—Höhen südlich Brigny zu sichern. Zum Schutze der linken Flanke des Angriffs hat der linke Armeeflügel nördlich der Marne soweit wie möglich, wenigstens bis in die Linie Manoy—Chouilly—Ay—Dizy Magenta—Hautvillers—Nanteuil-la-Fosse—Chaumussy—Chambrecy, vorzudrücken.

1. Armee durchbricht die feindlichen Stellungen zwischen Brunay und Aubérive und geht unter Sicherung gegen die Reimser Berge zwischen Condé und Châlons über die Marne. Durch Vorstoß über die Linie Bouzy—Condé in Richtung Epernay ist Anschluß an 7. Armee zu nehmen.

3. Armee deckt die linke Flanke der Operation und setzt sich hierzu zunächst in Besitz der allgemeinen Linie Höhen östlich St. Etienne—Südosthänge der Höhe 182 an Straße Suippes—Châlons—Somme-Suippes—Höhen südöstlich Perthes.

Mit fortschreitendem Angriff der 1. Armee hat die 3. Armee die allgemeine Linie Courtisols—Tilloy Bellay—Somme-Tourbe—Tourbe-Abschnitt zu gewinnen, um den Marne-Übergang der 1. Armee gegen Osten zu sichern. Der linke Flügel der 7. Armee schließt sich dem allgemeinen Vorgehen an und setzt sich